



# Urheberrecht



- **Copyright ≠ Urheberrecht**

# Urheberrecht



■ **Urheberrechte = Droits d'auteur**

→ **Authors' Right(s)**

# Urheberrecht



- **Definition österr. UrhR:**
- eigentümliche geistige Schöpfung

„individuell eigenartige Leistung, die sich vom Alltäglichen, Landläufigen, üblicherweise Hervorgebrachten abhebt“

# Urheberrecht



- **Exkurs 1:**
- **Schöpfungshöhe/Gestaltungshöhe**
- **„kleine Münze“**  
= unterste Grenze der gerade noch urheberrechtlich schützbaeren Werke

# Urheberrecht

## ■ Gattungen von Werken:

Das Urheberrecht: Was ist geschützt?



### Sprachwerke

(z.B. Bücher, Reden, Softwares)



### Filmwerke

(z.B. Videos)



### Werke der bildenen Künste

(z.B. Baukunst, Zeichnungen)



### Musikwerke

(z.B. Noten, Songtexte)



### Lichtbildwerke

(z.B. Fotografien)

# Urheberrecht



- **welche Rechte?**
- **Urheberpersönlichkeitsrechte**  
droit moral (Ö: Schutz geistiger Interessen)
- **Verwertungsrechte**

# Urheberrecht



## ■ **Urheberpersönlichkeitsrechte**

- Recht der Urheberschaft (unabdingbar)

- Namens(nennungs)recht:

  - Entscheidung ob und welcher Name

  - **im Zusammenhang mit dem Werk !!!**

    - (Gz OGH 29.1.2002, 4 Ob 293/01v)

- Schutz vor Eingriffen, unbefugten Änderungen, Kürzungen usw.

# Urheberrecht



- **Verwertungsrecht**
  - liegt allein beim Urheber
  - aber auch: Einräumung an andere (Nutzungsrecht ≠ Nutzungsbewilligung)
  - Bearbeitungsrechte (→ Übersetzen)
  - Mitteilung über den Inhalt

# Urheberrecht

- gilt (seit 1993) in der EU einheitlich 70 Jahre pma

=post mortem auctoris



# Urheberrecht



- **Exkurs 2:**
- **„Schranken“ des UrhR** (limitations & exceptions)
  - z.B. Werkkopien für behinderte Menschen
  - Nutzung in Wissenschaft, Schulen und Kirchen
  - Zitatrecht
  - Privatkopien
- → **Drei-Stufen-Test (three-steps test)**
  - Ausnahmen nur “in gewissen Sonderfällen” (certain special cases)
  - dürfen nicht die normale Auswertung des Werkes beeinträchtigen
  - und die berechtigten Urh-Interessen nicht unzumutbar verletzen

# Urheberrecht



- **Übersetzungen sind wie Originalwerke geschützt und begründen (§5) selbständiges Urheberrecht**
- **das aber nur verwertet werden kann, wenn der Urh des Originalwerks einwilligt (§14)**



# Urhebervertragsrecht



- soll vertragliche Beziehungen zwischen Kunstschaffenden und Verwertern regeln, insbes. die Verwertungsaspekte
- **Hintergrund:**  
ungleiche Verhandlungsposition zwischen diesen Parteien  
→ „fehlende Augenhöhe“

# Urhebervertragsrecht

- **Deutschland 2002:** *Gesetz zur Stärkung der vertraglichen Stellung von Urhebern und ausübenden Künstlern*
  - angemessene Vergütung
  - Vertragsanpassung bei Bedarf (früher: Bestseller-§)
  - leider keine Regelung bei Nichteinigung ☹
- es folgte: jahrelanges Verhandeln & Streiten
  - viele (sehr unterschiedl.) Gerichtsurteile
  - diverse „Modelle“ von beiden Seiten
- schließlich: BGH-Urteile 2009/11:
  - zusätzl. Absatzhonorar (d.h. nicht verrechenbar !)
    - von 0,8% bei HC bzw. 0,4% TB **ab 5000 Ex.**
    - NR: 20% des Autorenanteils



# Urhebervertragsrecht

## ■ 2014: Gemeinsame Vergütungsregeln (GVR)

<https://literaturuebersetzer.de/site/assets/files/1083/gvr-uebersetzungen-2014.pdf>

1. Grundvergütung (Ns.-Hono): i.d.R. €19 (15 bis „nicht unter“ 23)
2. plus lfd. degressive Beteiligung **ab dem 1. Ex.:** 1% vom NLP bis 5000 Ex., dann 0,8% bis 10.000 Ex. und ab 10.001 Ex. 0,6%
3. TB: 0,5% → 0,4% → 0,3%
4. diverse weitere Klauseln bei sonstigen Lizenz Erlösen wie Hörbüchern usw.

### Nachteile:

- **nur wenige Partner** (v.a. Hanser, HoCa, marebuch, FVA)
- div. andere "wenden GVR auch an" (reden aber nicht drüber)
- viele andere (RH, Holzbrinck, Bonnier) kochen eigenes Süppchen



# Urhebervertragsrecht

## ■ Österreich:

- Initiativen zus. mit IG Autor·innen und anderen Kreativen (Kulturrat)
- BMJ lange ÖVP-geführt (=Wirtschaftsinteressen)

## Probleme:

- Interessen der Urh (+ ausüb.Kü.) sind  
1. ≠ Verwerter und 2. ≠ Konsumenten
  - → d.h. WKO **und** AK gegen uns
- außerdem: Netzkultur, Piraten, Downloader u.v.m.

# Urhebervertragsrecht



- **neuer Impuls 2019**
- durch EU-Direktive/Richtlinie  
*Urheberrecht und die verwandten Schutzrechte im digitalen Binnenmarkt* (meist: DSM-RL)
- sollte zügig (eigentlich bis 2021) implementiert d.h. in nationales Recht umgesetzt werden
- lange Zeit heftige Diskussionen v.a. um ganz andere Inhalte der RL (→ Upload-Filter)

# Urhebervertragsrecht



- **2019/2020**
- gründete sich die *Initiative Urhebervertragsrecht* inzwischen: *Initiative Urheberrecht Österreich* als Interessenvertretung der Kreativen
- ihr Gegenspieler *Allianz Kreativwirtschaft* (Verwerter) wollten möglichst nur Minimallösung und ja kein „gold-plating“

Initiative  
Urheberrecht, AT

© Musik

Initiative

Urheberrecht, AT

© Film und Theater

Initiative

Urheberrecht, AT

© Literatur

Initiative

Urheberrecht, AT

© Forderungen

Initiative  
Urheberrecht, AT

© Musik

Initiative  
Urheberrecht, AT

© Bildende Kunst

© Bildende Kunst

Die Initiative Urheberrecht Österreich setzt sich für eine Anpassung der gesetzlichen Rahmenbedingungen durch den österreichischen Gesetzgeber ein, um folgende Ziele zu erreichen:

1. Ein modernes Urheberrecht, das wieder jene in den Mittelpunkt der Betrachtung rückt, die der Gesetzesmaterie ursprünglich den Namen gegeben haben: das sind Urheber:innen (und ausübende Künstler:innen)
2. Angemessene und verhältnismässige Vergütungen für die Nutzung von Werken und Leistungen
3. Faire Verträge für Kunstschaffende

# Urhebervertragsrecht



## ■ **DSM-Richtlinie**

- enthielt viele Dinge zu den neuen digitalen Inhalten, z.T. auch für uns interessant
- NEU: Verleger sind an Einnahmen für Verwertungen zu beteiligen
- für uns besonders interessant : Art. 18-22 zur Stärkung der Verhandlungsposition der Kreativen:

# Urhebervertragsrecht



## ■ **DSM-Richtlinie**

- Art. 18: angemessene und verhältnismäßige Vergütung
- Art. 19: Transparenzpflicht
- Art. 20: Vertragsanpassungsmechanismus
- Art. 21: alternative Streitbeilegungsverfahren (→ Verbandsvertretungsrecht)
- Art. 22: Widerrufsrecht (Rückruf wg. Nichtverwertung, oder gewandelte Überz.)

# Urhebervertragsrecht



- **neues österr. Urheberrecht (22.12.2021)**
  - §37b: Grundsatz der angemessenen und verhältnismäßigen Vergütung
  - §37c: Vertragsanpassungsmechanismus (wenn Vergütung unverh. niedrig zum Ertrag)
  - §37d: Transparenzpflicht, d.h. Auskunftsanspruch
  - §37e: Passus zu „Unabdingbarkeit“ (aber nur für §37c-d !!)
- §24c: Zweckübertragungsgrundsatz

# Urhebervertragsrecht

- **neues österr. Urheberrecht (Dez. 2021)**
- Probleme und Knackpunkte:
  - angemessene/verhältnismäßige Vergütung (§37b) ist lt. §37e theoretisch „abdingbar“, d.h. sie könnte im Üb.-Vertrag für „nicht anwendbar“ erklärt werden, möglicherweise mit verschleiertem Wording
  - der Auskunftsanspruch (§37d) ist nicht einklagbar
  - es gibt eine Bagatellgrenze (§89b) für kleine Ausschnitte (bei Text: 160 Zeichen!), die ohne Erlaubnis zitiert werden dürfen – ohne Vergütungsanspruch
  - keine Verbandsklagemöglichkeit

# Ausblick

## als Ergänzung zum Mustervertrag (2019)

- sollte eine **Vereinbarung** mit dem Hauptverband **zu Vergütungsregeln** stehen
- FLÜ diesbzgl. in Abstimmung mit IG Au (als repräsentative Berufsvertretung der Autor·innen in Österreich anerkannt)
- trotzdem → ein dickes Brett ...

